MAAS, S., DETZEL, P. & STAUDT, A.

Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands – Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte

2002: Bundesamt für Naturschutz, Bonn - Bad Godesberg (BfN) (Hrsg.) 402 S. mit zahlreichen Karten, und Tabellen. 18,- €. Bezug: BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag 48084 Münster, Tel. 02501/801-300, Fax: 02501/801-351. ISBN 3-7843-3828-3.

400.000 Datensätzen zu Vorkommen und Verbreitung der 84 in Deutschland vorkommenden Heuschreckenarten wurden in einem F+E-Vorhaben des Bundesamtes für Naturschutz ausgewertet. Das Ergebnis ist ein Atlas, in dem die Verbreitung jeder Art in einer Karte mit drei Zeitangaben „vor 1950“, „1950-1979“ und „1980-2000“ im Messtischblatt-Raster abgebildet ist. In diesen Karten sind sieben landschaftliche Großeinheiten eingetragen, die eine differenzierte Einschätzung des Vorkommens ermöglichen. Parallel zu den Karten wurden Artensteckbriefe erarbeitet, die jeweils Habitus / Morphologie, Biologie, Verbreitung, Nachweise in Deutschland, Ausbreitungsverhalten, Habitat, Gefährdung in Deutschland und in den landschaftlichen Großräumen beinhalten.

Alle Arten werden einer Gefährdungsanalyse unterzogen, die neben der Bestandssituation, dem Verinselungsgrad und der Bestandsentwicklung folgende Nebenkriterien einbezieht: Populationsentwicklung, Populationsgrößen, Habitatamplitude, Entwicklung der Habitatfläche und aktives Ausbreitungsvermögen. Die Gefährdungssituation wird nach diesen Kriterien in Tabellen für jeden landschaftlichen Großraum aufgelistet und führt zu einer Gefährdungseinstufung. Aus diesen Gefährdungseinstufungen werden Verantwortlichkeiten für den Schutz der Arten abgeleitet. Sie werden Grundlage für zukünftige Artenschutzmaßnahmen sein.

Es ist zu wünschen, dass noch viele solcher Bearbeitungen über andere Tiergruppen in gleicher Weise aufgearbeitet werden, um regionale Bestandserhebungen bundesweit und regionalisiert bewerten zu können und Schutzmaßnahmen für ihre Lebensräume auszuführen.

Sieglinde Nitsche

RAPP, H.-J. (Hrsg.)

Reinhardswald - Eine Kulturgeschichte

2002: 250 S. zahlreiche Farbbilder, Farbkarten, 20,00 €, Euregio Verlag Kassel. ISBN 3-933617-12-x.

Über den Reinhardswald sind viele Bücher und Veröffentlichungen herausgekommen. Keines hat bisher die Geschichte des Gebietes für anspruchsvolle Leser so

vielseitig dargestellt wie die vorliegende Neuerscheinung. Der Herausgeber Hermann-Josef Rapp war zuletzt stellvertretender Forstamtsleiter in Reinhardshagen und ist einer der bekanntesten Forstleute in der Öffentlichkeitsarbeit und der Darstellung der Waldgeschichte, vor allem als Exkursionsleiter im Reinhardswald. Besuchern aus aller Welt haben dies in guter Erinnerung. Rapp hat zwölf weitere Autoren für die Textbearbeitung und weitere Fotografen gewinnen können. Der Journalist Steiniger aus der Schweiz beleuchtet den Reinhardswald als Schatzhaus der europäischen Wälder aus überörtlicher Sicht mit vielen Vergleichen zu anderen bedeutenden Kulturdenkmälern im einleitenden Beitrag. Er ist Gründer des „Internationalen Baumarchivs“ und hat wie der Maler Theodor Rocholl den Blick der Künstler, deren Bilder das ansprechend gestaltete Buch schmücken. Nach einer geschichtlichen Betrachtung „Vom Bannforst zum Wald für alle Bürger“ von Klaus Olischläger werden ganz neue aufregende archäologische Forschungsergebnisse von der Steinzeit bis zur Neuzeit vorgestellt, die mit Hinweisen von Claus Chwalczyk und Roland Henne aufgefunden und von Klaus Sippel (Landesamt für Denkmalpflege) erstmals erfasst wurden. Manche vorherige Vorstellungen über die zeitliche Einordnung und Bewertung von Funden wurden korrigiert und ergänzt. Die meisten Beiträge schließen ein großes Umfeld des Forstgutsbezirkes Reinhardswald, in dem heute nur noch zwei Menschen wohnen, mit ein oder verknüpfen ihre Beiträge mit einer überregionalen Betrachtungsweise. Behandelt werden Forst und Salinen, Geologie, Böden, Vegetationsgeschichte des Weserberglandes, Pilze, Gewässer, Bedeutung für Naturschutz und abschließend ein Blick nach Afrika. Am umfassendsten wird die vielgestaltige Nutzungsgeschichte des großen Waldgebietes dargestellt. Landwirtschaft, Jagd, Köhlerei und Glashüttenbetrieb haben den Wald stark ausgebeutet. Trotz des Umfanges von 250 Seiten musste zwangsläufig in der Themenstellung eine Auswahl getroffen werden. Die Arbeiten des Archäologen Dr. Klaus Sippel haben z. B. gezeigt, dass es auch heute im Reinhardswald noch vieles zu erforschen gibt. Das Schatzhaus der europäischen Wälder hat noch nicht alle Geheimnisse preisgegeben, die z. B. ein Ornithologe, Botaniker oder Populationsökologe hier ausmachen kann; sie sind nur mit einer Auswahl vorgestellt. Wer sich für die Geschichte interessiert oder den Reinhardswald ganz anders erleben möchte, wird auf das Buch von Rapp und seinen Mitautoren nicht verzichten können. Die Sponsoren, Landrat Dr. Udo Schlitzberger und Dr. Klaus Lukas als Vorsitzender des Vorstandes der Kasseler Sparkasse haben die Leistungen im Vorwort gewürdigt. Ihnen ist es mit zu verdanken, dass das Buch in hervorragender Aufmachung mit Fadenheftung für den Preis von 20,00 € angeboten werden kann.

Lothar Nitsche

LANGE, U.

Die Hohe Rhön – Geschichte einer außergewöhnlichen Landschaft

2001: 80 Seiten, 120 Farbbilder, mehrere Schwarzweiß-Bilder und Karten. 9,90 €.

Michael Imhof-Verlag, Petersberg.

Udo Lange hat als Kenner der Rhön nicht nur die Landschaft sondern auch zahlreiche historische Gebäude, Kirchen und Bildstöcke in Bildern von drei Fotografen vorgestellt. Der Autor hat die Geschichte in sieben Entwicklungsphasen eingeteilt: vor- und frühgeschichtliche Zeit, karolingischer Landesausbau, hochmittelalterlicher Landesausbau, spätmittelalterliche Wüstungsperiode, frühneuzeitlicher Ausbau, neuzeitliche Entwicklung und NS-Zeit. Schwerpunkte der einprägsamen kurzen Textdarstellungen sind Nutzungen der Landschaft wie Heu- und Weidenutzung, Waldweide, Köhlerei, Glashütten, Eisenschmelze, Bergbauversuche und Nadelholzaufforstungen. Der Autor geht auch auf Umwelteinflüsse ein, stellt ein Pollendiagramm vor, erläutert Fachbegriffe und fügt die verwendete Literatur an. Luftbilder und mehrere Karten vermitteln eine Orientierung. Die Landschaft wurde nach der Wende durch ihre besondere Qualität als Biosphärenreservat anerkannt. Das Buch hat schöne Bilder, die unterschiedliche Stimmungen einfangen und zu einem Rhönbesuch einladen. Es ist vor allem als Geschenkband zu empfehlen.

Lothar Nitsche

NIEDERSÄCHSISCHE NATURSCHUTZAKADEMIE

(Hrsg.)

Wald und Naturschutz – Forschungsergebnisse aus dem Niedersächsischen Forstamt Sellhorn

2001: Niedersächsische Naturschutzakademie Berichte 14 (2) 195 S. Hrsg. Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) Schneverdingen. 10,-€. ISSN 0935-1450.

Das Niedersächsische Forstamt Sellhorn befindet sich mit seiner ganzen Fläche im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Um den Anforderungen an die Waldwirtschaft gerecht zu werden, haben Naturkunde und ökologische Forschung im Forstamt einen hohen Stellenwert. Die Forschungsarbeiten werden mit Förderung der „Fischer-Dürr-Stiftung“ vorgestellt. Bei dem ökologischen Waldbau und Waldnaturschutz wird auf Waldentwicklung, Sukzession, und Verjüngungsdynamik ein besonderes Augenmerk gerichtet.

Ein umfangreicher Teil des Heftes ist dem Vorkommen epiphytischer Flechten und Moose, besonders in historisch alten Waldbeständen gewidmet. Überlegungen zu den Gefährdungsursachen münden in der Vorstellung eines detaillierten Schutzkonzeptes für epiphytische Flechtenarten. Weitere Beiträge befassen sich mit der aktuellen und früheren Verbreitung von Bärlappen im Gebiet, die Rolle des Eichelhähers bei der Eichenverjüngung, der Siedlungsdichte von Spechten in unterschied-

lichen Waldtypen, den Veränderungen der Waldvogelgemeinschaften beim Umbau von Kiefernwäldern in mehrstufige Mischwälder sowie dem Vorkommen von Webspinnen und Waldlaufkäfern in Naturwaldbeständen.

Die 18 Autoren des Heftes haben ihre Untersuchungen in 15 Beiträge mit Farbbildern, Abbildungen und Tabellen übersichtlich und ansprechend unter der Schriftleitung von Jann Wübbenhorst gegliedert.

Der Leser wird in die Probleme des Waldnaturschutzes durch die Darstellung der Standortverhältnisse, der Organisation und Aufgaben des Forstamtes Sellhorn, der Waldentwicklung von Mitte des 18. Jahrhunderts ansowie den vielseitigen Einwirkungen auf den Wald eingeführt.

Wer sich mit Fragen des Naturschutzes im Wald befasst, erhält mit der Broschüre vielseitige Anregungen.

Lothar Nitsche

LORENZ, K.-P. (Hrsg.)

Politische Landschaft – die andere Sicht auf die natürliche Ordnung

2002: 222 S. mit 14 Beiträgen von 8 Autoren. ISBN 3-88974-106-1. 19,00 €. Trikont-Verlag Duisburg.

Wer den Titel des Buches liest, ahnt nicht, dass es sich um einen Teil der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte des Naturschutzes sowie der Umwelt- und Ökologiebewegung in Deutschland handelt, die auch die weltweite Betrachtung nicht ausklammert. Die Aufarbeitung steckt in Deutschland noch in der Anfangsphase. Das Thema war seit 1945 in der Literatur allenfalls in kleinen Beiträgen von Zeitschriften oder aber mit einseitigen Betrachtungen dargestellt wie z.B. im „Handbuch für Landschaftspflege und Naturschutz“ von Konrad Buchwald aus dem Jahr 1968 oder in Schriften von Organisationen, die nur kleine Zeitabschnitte oder mehr die Sichtweise eines Verbandes darstellten.

Die Zeit von 1933 bis 1945 hatte zu starke Schatten, auch über den Naturschutz geworfen, die eine offene Diskussion verhinderte. Man wollte eher, das das Reichsnaturschutzgesetz von 1935 endlich umgesetzt wurde und hat es 41 Jahre lang sorgsam erhalten. Führende Personen und ihre Tätigkeit im Dritten Reich wurden nicht oder sehr einseitig beleuchtet. Sie hielten auch nach 1945 das Zepter in der Hand. Auch das von der Arbeitsgemeinschaft beruflicher und ehrenamtlicher Naturschutz herausgegebene Geschichtsbuch zum Naturschutz mit dem Titel „Zurück zur Natur! Die Wurzeln der Ökologiebewegung“ lässt die Geschichte des Naturschutzes abrupt bereits 1918 enden.

Das neue Naturschutzbuch von Lorenz und Mitautoren befriedigt hohe Leseransprüche. Aussagen werden mit wichtigen Hintergrundinformationen Quellen und Zitaten belegt. In den 14 Beiträgen erfahren wir Wissenswertes über Institutionen, Persönlichkeiten und gesellschaftliche Entwicklungen. Herausgeber des Bandes Klaus-Peter Lorenz ist Bereichsleiter Politische Bildung an der Volkshochschule im Landkreis Kassel. Er befasst sich mit Veröffentlichungen zu Schnittmengen

von Pädagogik und Naturschutz. Spannend sind seine Ausführungen über Wilhelm Bölsche (1861-1939) zu lesen, der zu den populärsten Volksbildnern in Deutschland zählt, 600 Veröffentlichungen hinterließ und die bekannte Serie der Kosmosbände mit auf den Weg gebracht hat.

Naturschutz und Nationalsozialismus behandelt Gert **Gröning** aus der Zeit der Begriffsdefinition der Ökologie durch Ernst Haeckel (1834-1919) bis zu Hans Kiemstedt (1934-1996). Die Entwicklung in der Industriegesellschaft beleuchtet Peter **Morris-Keitel**. Er wertet vor allem die Schriften von Curt Grottowitz (1866-1905) aus und beschreibt das Denken z.B. führender Schriftsteller und Politiker.

Die 13 Beiträge von 8 Autoren behandeln weitere Themen, die für das Verständnis der Naturschutzgeschichte wichtig sind. Hierzu gehören der Bau der Reichsautobahnen als „Straße des Führers“, der Antisemitismus, Frauen und Mädels in der Wanderbewegung, die Verbandsbewegungen und ihre Einflüsse auf politische Entwicklungen.

Im Nachwort geht der Volkskundler und Kunsthistoriker Prof. Jochen Zimmer auf die Quellen der Geschichte ein. Er ist Direktor des Hofgeismarer eco-Archivs, das die Bestände der Ideen- und Sozialgeschichte archiviert. Hierzu gehören z.B. die Bestände des Deutschen Naturschutzringes. Diese Arbeiten und die neue zusammenfassende Aufarbeitung des Naturschutzes wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt unterstützt.

Lothar Nitsche

NZH-AKADEMIE (Hrsg.)

Effizienzkontrollen von Pflege- maßnahmen in Wald- und Offenland- biotopen – Tagungsband

Neuerscheinung in der Reihe „NZH Akademie-Berichte“. 12,00 €. Bezug: Naturschutz-Zentrum Hessen - Projekt GmbH, Friedenstraße 25, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/921063; Fax: 06441/921064.

Seit über zwei Jahrzehnten gehört die Planung und Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen im Rahmen von Eingriffs- und Ausgleichsregelung, Landschaftspflegeprogrammen und Pflegemanagement von Schutzgebieten zum Alltagsgeschäft in Naturschutz und Raumplanung. Alljährlich werden hier erhebliche Gelder investiert. Ob die Ergebnisse solcher Maßnahmen tatsächlich der jeweiligen Zielvorstellung entsprechen und die Investitionen somit effektiv genutzt werden, wird allerdings eher selten überprüft. Häufig stehen dem finanzielle und personelle Rahmenbedingungen im Wege. Dabei wird der effiziente Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel gerade in Zeiten knapper Haushalte immer wichtiger!

Der Ende 2002 im Auftrag des Naturschutz-Zentrum Hessen - Akademie für Natur- und Umweltschutz herausgegebene Tagungsband „Effizienzkontrollen von Pflegemaßnahmen in Wald- und Offenlandbiotopen“ gibt die Inhalte der gleichnamigen Fortbildungsveranstaltung

wieder. Insgesamt beleuchten sechs Referenten mit langjähriger Praxiserfahrung ganz unterschiedliche Aspekte des Themas. Die Palette reicht von der Methodik und Auswertung botanischer und zoologischer Daueruntersuchungen über die Eignung von Artengruppen zur Beurteilung unterschiedlicher Biotoptypen und Pflegemaßnahmen bis hin zu Mindestanforderungen an Untersuchungen zur Effizienzkontrolle. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Welche Rolle spielt die Zieldefinition bei den Untersuchungen und Auswertungen?
- Welche Kriterien sind bei der Auswahl der Untersuchungsflächen im Gesamtuntersuchungsgebiet zu beachten?
- Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit eine maßnahmenbezogene Dauerbeobachtung verwertbare Ergebnisse bringt?
- Wie erfolgt die Datenauswertung, welche Bewertungskriterien bzw. -verfahren werden eingesetzt?
- Wo liegen die Grenzen der Dauerbeobachtung (Effizienzkontrolle)?

Eine Patentlösung kann der vorliegende Tagungsband natürlich nicht liefern. Dennoch lassen sich aus den geschilderten Erfahrungen anderer wertvolle Hinweise und Erkenntnisse für die eigene Arbeit ziehen. Hierzu trägt insbesondere die Kombination aus konkreten Fallbeispielen einerseits und der Formulierung genereller Anforderungen an Untersuchungen zur Effizienzkontrolle andererseits bei. Als Fazit von Fachtagung und Tagungsband bleibt zu hoffen, dass die Ergebnisse maßnahmenbezogener Effizienzkontrollen auch in der Praxis Berücksichtigung finden. Denn nur dann können sie zum sinnvollen Einsatz von Naturschutzmitteln, zum Schutz der Natur allgemein und zur Akzeptanz für entsprechende Maßnahmen beitragen.

Britta Hetzel

MEIER, W. & LÜBCKE, W.

Perlen der Landschaft – Edertaler Naturschutzgebiete und Naturdenkmale

2002: 71 S. 15 x 21 cm, 44 Farbbilder, Naturschutzbund Edertal, Rathausweg 134549 Edertal-Gifflitz. Schutzgebühr 3,00 €.

Zum 50-jährigen Jubiläum des Naturschutzbundes Edertal (NABU) haben Walter Meier und Wolfgang Lübcke zehn Naturschutzgebiete in der Gemeinde Edertal, 8 flächenhafte Naturdenkmale und alte Bäume in einer sehr ansprechenden Broschüre vorgestellt. Der Titel „Perlen der Landschaft“ ist keinesfalls übertrieben. Der Naturkundler Eduard Schoof hat 1953 zur Eder ausgesagt: „Ich kenne keinen Mittelgebirgsfluss, der ein so urtümliches Gepräge bewahrt hat, wie die Eder es streckenweise getan hat, trotz aller Regulierungen und Begradigungen, die sie sich im Verlauf des letzten Jahrhunderts hat gefallen lassen müssen, wie andere Flüsse auch.“ Die vier Naturschutzgebiete der Gewässer liegen unterhalb der Edertalsperre und enthalten neben naturnahen Flussabschnitten stehende Gewässer, die aus

Kiesabbaugeländen zu Naturparadiesen aus Menschenhand entwickelt wurden sowie den Stausee von Affoldern. Die vier Waldnaturschutzgebiete enthalten naturnahe Wälder und einen ehemaligen Hutewald als Denkmal historischer Waldnutzung. Zwei NSG liegen im Waldschutzgebiet Edersee, innerhalb des heutigen Naturparks Kellerwald-Edersee. In diesem Bereich wurde der bedeutendste Buchen-Nationalpark Mitteleuropas geplant, auf dessen Verwirklichung Naturschützer hoffen. Zwei NSG enthalten artenreiche Kalkmagerrasen. Im Gemeindegebiet von Edertal befindet sich eine altsteinzeitliche Siedlungsplatz am Hundeköppel, der in Europa einmalig ist und über das Leben der Neandertaler in unserem Gebiet mehr aussagt, als alle Steine und Knochen, die gefunden wurden.

Die Broschüre bietet eine hervorragende Dokumentation von ausgewählten Lebensräumen mit seltenen und typischen Arten und lädt dazu ein, die Gebiete kennen zu lernen. Hierzu haben die Autoren Beobachtungstipps zusammengestellt. Dem Heft sind Würdigungen von der Regierungspräsidentin bis zum Bürgermeister und NABU-Präsidenten vorangestellt. Die gute Aufmachung und der geringe Preis war durch finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde und der Stiftung Hessischer Naturschutz möglich. Den Autoren, der NABU-Gruppe, aber auch vielen Personen, die sich mit dem Schutz der Gebiete befasst haben, wird der Leser und Besucher der Gebiete dankbar sein.

Lothar Nitsche

ALTNER, G., LEITSCHUH-FECHT, H., MICHELSEN, G., SIMONIS, U.-E. & WEIZÄCKER, E.-U. VON (Hrsg.)

Jahrbuch Ökologie 2003

2002: 288 S. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management Hamburg, Redaktion Wissenschaftszentrum Berlin. Verlag C. H. Beck, München, 14,90 €.

Im Jahrbuch Ökologie 2003 berichten 39 Autoren über Themen des Natur- und Umweltschutzes und der Ökologie. Die Themen sind in fünf Kapitel gegliedert. Die ersten drei Aufsätze behandeln das Thema „Hat der Fortschritt der Wissenschaften und Künste dazu beigetragen, die Umwelt zu schützen und zu bewahren?“ Sie sind im Kapitel „Jahrbuch-Ökologie-Preis“ zusammengefasst. Die Beiträge zeigen in einem geschichtlichen Rückblick wie die Umweltproblematik dazu beiträgt oder beitragen kann, die Wissenschaften - aber auch die Künste - zu strukturieren und wo die wesentlichen Defizite liegen. Im zweiten Kapitel wird in drei Schwerpunkten über die Nachhaltigkeit, die Frage „Internet - ökologieverträglich?“ und über ökologische Risiken berichtet. Das kurze dritte Kapitel ist der Umweltpolitikgeschichte gewidmet. Aufsätze über konkrete Erfahrungen und Ermutigungen zeigen viele gute Beispiele aus der Praxis des Natur- und Umweltschutzes. Unter der Überschrift des letzten Kapitels „Spurensuche“ verbergen sich z. B. Beiträge über „25 Jahre Ökoinstitut“, zur Reform des Bundesnaturschutzgesetzes und „Zur Ökologie der Alltagssprache“.

Im Anhang sind Hinweise und Adressen zu Instituten für angewandte Umweltforschung bis zur Umwelt im Internet aufgeführt und die Autorinnen und Autoren des Bandes vorgestellt. Im Gesamtregister aller Bände von 1992 bis 2003 sind am Schluss die Aufsätze unter 48 Themen mit Titel, Jahreszahl und Seite von „Agenda 21“ bis „Zukunft“ zusammengefasst.

Das Jahrbuch Ökologie bietet eine vielseitige fachkompetente Übersicht über die Entwicklung und den aktuellen Stand der Ökologiebewegung sowie des Natur- und Umweltschutzes. Es kann jedem Bürger, der an der Ökologiebewegung und den Natur- und Umweltschutz ein Interesse hat und eine Orientierung sucht, sehr empfohlen werden.

Lothar Nitsche

NITSCHKE, L. & NITSCHKE, S.

Naturschutzgebiete in Hessen, schützen – erleben – pflegen, Bd. I, Main-Kinzig-Kreis und Stadt Hanau

2002: Hrsg. Naturschutzring Nordhessen und Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, AK Main-Kinzig; 144 Farbfotos, 14 Karten, 256 S., 17 x 14 cm, mit Fadenheftung gebunden, ISBN 3-932583-05-1; 25 €. Bezug: cognitioVerlag, Westendstr. 23, 34305 Niedenstein, www.cognitio.de, E-Mail: info@cognitio.de

Die letzte Monografie der Naturschutzgebiete Hessens erschien 1978 in zweiter Auflage. Sie handelte in eher wissenschaftlicher Form alle Schutzgebiete in nur einem Band ab. Der stark angewachsenen Zahl von NSG, dem enormen Zuwachs an Grundlagendaten und dem veränderten Umgang mit den Schutzgebieten trägt ein mit 13 Bänden konzipiertes Werk Rechnung, das nun auf den Weg gebracht ist. Begonnen wurde im Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Hanau, einer Region, die innerhalb Hessens die größte Anzahl von Naturschutzgebieten (87) vorweisen kann.

Wie bereits der Titel des Buches deutlich macht, geht es den Autoren und Herausgebern nicht nur darum, einen informativen Katalog der Schutzgebiete zu erarbeiten, sondern darüber hinaus Anregungen zum Naturerlebnis sowie zur Naturbeobachtung zu geben und Akzeptanz für Schutz- und Pflegemaßnahmen zu schaffen. Auch das in den letzten Jahren verstärkte Zusammenwirken von Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Regionalentwicklung, Naherholung und Tourismus kommt vielfach zum Ausdruck.

Der Main-Kinzig-Kreis zeichnet sich durch eine große Vielfalt von Lebensräumen aus: Streuobstwiesen, Auengrünland, Magerrasen kalkreicher bis bodensaure Standorte, Feucht- und Trockenwälder und sogar eine Anzahl von Höhlen sind beispielsweise zu finden. Nach einem ausführlichen Grundlagenteil, der zunächst Landschaften und Naturräume, das jahrhundertlange Wirken des Menschen in der Kulturlandschaft, ausgewählte Lebensräume sowie Arten vorstellt und Grundlagenwissen über Schutz und Pflege vermittelt, folgt im „Kern“ des Buches eine Vorstellung der einzelnen

Schutzgebiete, angeordnet nach Naturräumen. Dargestellt werden nicht nur Naturschutzgebiete, sondern darüber hinaus auch Naturwaldreservate und für das Schutzgebietssystem „Natura 2000“ vorgeschlagene Gebiete, die außerhalb der NSG liegen. Die jahrzehntelange Arbeit von ca. 200 Naturbeobachtern und -fotografen ist in die zusammenfassende und gut verständliche Darstellung eingegangen. Für die Orientierung ist ein Kartenteil sehr hilfreich, der die Lage von NSG und Naturwaldreservaten wiedergibt. Ansprechende und aussagekräftige Fotos ergänzen die Texte und lockern sie auf. Eine Vorstellung von Behörden und Verbänden mit ihren Aufgabenbereichen im Naturschutz rundet das Werk ab. Hinweise auf Literatur, Karten sowie übersichtliche Tabellen geschützter oder gefährdeter Arten und Gebiete bereichern das Buch und machen es zu einem gehaltvollen Nachschlagewerk, das hohen Ansprüchen gerecht wird. Es ist zu wünschen, dass die Buchserie eine große Verbreitung findet und weitere Bände bald folgen werden.

Marcus Schmidt

SCHNEIDER, E. UND REINECKE, H.P. (Hrsg.) Weidwerk in der Zukunft

2002: Broschüre, 79 S. DIN A 5, Cuvillier Verlag Göttingen. www.cuvillier.de, ISBN 3-89873-483-8.

Die Broschüre stellt ein neues Leitbild zum Umgang mit Wildtieren im Sinne der Agenda 21 vor. Die Ergebnisse münden in einen Vorschlag für die Reform des Bundesjagdgesetzes und sind das Ergebnis einer Fachtagung vom 22.-24. Oktober 1999 in Göttingen. 11 Autoren haben in 13 Beiträgen die Situation der Jagd dargestellt. Die Autoren sind z. B. Fachleute des Tierschutzes, der Jagd- und Forstwirtschaft und des Naturschutzes. Zu den erfahrenen Jägern unter den Autoren gehören z. B. die Forstleute Dr. Georg Sperber, Dr. Georg Meister sowie Dipl.-Biol. Dr. Eberhard Schneider.

Die Autoren setzen sich mit der Geschichte der Jagd, der Evolution des Menschen, dem Urwald und den Megaherbivoren, der Jagdausübung im Spannungsfeld „Wald und Wildtiere“ und mit Tierschutzfragen auseinander.

Der Band zeigt die verschiedenen Sichtweisen über die heutige Jagd auf, die für eine Diskussion über die zukünftigen rechtlichen Regelungen vielseitige Überlegungen bieten. Diese sind für die Konfliktbewältigung zwischen Jagd sowie Natur- und Umweltschutz wichtig.

Der Tagungsband ist ein Projekt des Vogelschutz-Komitee e.V. Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tierschutzverband, dem Bund gegen Missbrauch der Tiere, dem Ökologischen Jagdverband unter der Schirmherrschaft des Deutschen Naturschutzringes.

Wer sich als Tier-, Natur- und Umweltschützer mit Fragen der Jagd befasst, gibt die Broschüre eine sehr vielseitige gute Übersicht über die heutige Problematik der Jagd. Die Vorschläge zur Formulierung eines neuen Bundesjagdgesetzes werden von manchen Jägern, die im Deutschen Jagdschutzverband organisiert sind, sicher anders gesehen.

Lothar Nitsche

PLACHTER, H., BERNOTAT, D., MÜSSNER, R. & RIECKEN, W.

Entwicklung und Festlegung von Methodenstandards im Naturschutz

2002: 566 S. Schriftenr. Landschaftspflege und Naturschutz 70. ISBN 3-7843-3608-6. Bezug: BFN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag 48084 Münster. Internet www.lv-h.de/bfn. 30,00 €.

Der Naturschutz benötigt für naturschutzrelevante Vorhaben und Planungen standardisierte Methoden und eine einheitliche Sprache und Definition für alle fachlich verwendeten Begriffe. In der Veröffentlichung werden die Ergebnisse einer Pilotstudie vorgestellt, die im Rahmen eines vierjährigen F+E-Vorhabens „Fachliche und organisatorische Grundlagen für die Aufstellung anerkannter Standards für Methoden und Verfahren im Naturschutz und die Einrichtung eines entsprechenden Expertengremiums“ von der Philipps-Universität Marburg, FB Biologie, Fachgebiet Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz erarbeitet wurde. Insgesamt stellt das Ergebnis dieses Vorhabens einen wichtigen Schritt hin zu einer Optimierung der Grundlagenenerhebung, der Datenaufbereitung und der Verfahrensoptimierung für die verschiedenen Formen raum- und naturschutzrelevanter Planung dar. Es wird davon ausgegangen, dass durch die klar definierten Standards die Akzeptanz und die Transparenz solcher Planungen erhöhen wird. Hierdurch kann der Naturschutz, der in der Abwägung oft unterliegt, seine Ziele besser durchsetzen und wird in der Öffentlichkeit mehr Anerkennung finden.

Das sehr umfassende Werk legt für den europäischen Raum erstmals methodische Standards für wichtige Naturschutzaufgaben in ausreichender Präzision fest. In vier Anhängen wird ein Überblick über 17 planungsrelevante Tierartengruppen von Säugetieren bis zu bodenbewohnenden Käfern gegeben. Das Vorhaben schließt im Ansatz eine Lücke im Instrumentarium des Naturschutzes. Eine Standardsetzung bleibt im Rahmen einer zunehmenden „europäisierten“ Gesetzgebung und der internationalen Strategien und Konventionen eine vorrangige, in Zukunft vielleicht eine der wichtigsten Aufgaben des Naturschutzes.

Die Broschüre ist das zur Zeit umfassendste und aktuellste Werk zur Entwicklung und Festlegung von Methodenstandards im Naturschutz. Für Fachleute des Naturschutzes ist das Werk eine sehr wichtige Orientierungshilfe, die zu allen Teilbereichen die ausgewerteten Quellen angibt. Zum schnellen Nachschlagen der Begriffsbestimmungen vermisst der Benutzer leider ein Schlagwortverzeichnis.

Lothar Nitsche

DIERSCHKE, H. & BRIEMLE, G. Kulturgrasland: Wiesen, Weiden und verwandte Staudenfluren

2002: 239 S., 86 Farbbilder, 40 Schwarzweißabbildungen, 42 Zeichnungen, 20 Tabellen. Ulmer Verlag, Stuttgart. E-Mail: info@ulmer.de, www.ulmer.de, ISBN: 3-8001-3816-6. 69,90 €.

Das Buch ist in der neuen Buchreihe Ökosysteme in Mitteleuropa aus geobotanischer Sicht herauskommen, die das Ziel hat, die biologische Vielfalt und ihrer Entwicklung, Funktion sowie dem Gesamtgefüge von Klima, Boden, Pflanze, Tier und Mensch wie auch eine Kausalanalyse ihrer Stoff- und Energieumsätze zu geben. Das Buch stellt die Graslandökosysteme vor, die durch Eingriffe des Menschen entstanden sind. Sie sind außerhalb des Waldes neben Äckern und Gehölzen die landschaftsbestimmenden Ökosysteme in Mitteleuropa. Die Autoren behandeln folgende Themen:

Wiesen und Weiden als Kulturerbe, Graslandökosysteme als prägende Landschaftselemente, Entstehung und Geschichte des Graslandes in Mitteleuropa, Typen von Graslandökosystemen, Vegetationsrhythmik und Vegetationsdynamik, Ökologische Bedingungen von Graslandökosystemen, Pflanzengesellschaften, Landwirtschaftliche Aspekte, Bioökologische Aspekte sowie Naturschutz von Kulturgraslandökosystemen.

Den Abschluss des Buches bildet eine „Biologische Tafel“; in ihr werden die wichtigsten Eigenschaften, Merkmale und Wertzahlen von 396 Pflanzensippen aufgeführt, zusammengetragen aus vielen Quellen und nach eigenen Einschätzungen der Autoren. Die Praktiker finden hier z. B. zahlreiche bisher noch nicht veröffentlichte Daten über Verträglichkeit von Pflanzenarten gegenüber Beweidung und Tritt, die bisher im Naturschutz sehr unterschiedlich bewertet wurde. Der Beitrag über die bioökologischen Aspekte im Kulturgrasland wurde von A. Kratochwil und A. Schwabe bearbeitet.

Die Autoren gehören zu den besten Kennern des Kulturgraslandes aus der Sicht der Wissenschaft sowie der Beurteilung aus der fachlichen Praxis der Landwirtschaft und des Naturschutzes. Ihnen ist eine kompakte gut verständliche Darstellung des sehr umfassenden Wissens über das Kulturgrasland mit Darstellung der neuesten Erkenntnisse gelungen. Dem ansprechenden Buch ist eine weite Verbreitung und Anwendung in der Praxis zu wünschen.

Lothar Nitsche

MESCHEDE, A., HELLER, K.-G. & BOYE, P. (Bearb.)

Ökologie, Wanderung und Genetik von Fledermäusen in Wäldern – Untersuchungen als Grundlage für den Fledermausschutz

2002: 288 S., 29,5 x 21 cm, Broschiert Schriftenr. Landschaftspflege Naturschutz 71, Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn. Bezug: BfN-Schriftenvertrieb Landwirtschaftsverlag 48084 Münster, www.lv-h.de/bfn. 16,00 €.

Fledermäuse leben je nach Art ganzjährig oder zu bestimmten Jahreszeiten im Wald. Der Lebensraum

Wald hat vielfältige Funktionen z. B. als Quartier- oder Nahrungsraum während der Jungenaufzucht, auf Wanderungen oder zur Überwinterung. Die Broschüre berichtet über das Fledermausleben in ausgewählten Waldgebieten, die Ökologie einiger Arten und das Wanderverhalten speziell des Großen Abendseglers. Die Beiträge von zahlreichen Autoren bieten detaillierte Einblicke in die Lebensweise von bisher wenig untersuchten Arten wie Große Bartfledermaus, Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus, Kleinabendsegler und Rauhaufledermaus.

Die Beiträge wurden im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens (F+E) „Untersuchungen und Empfehlungen zur Erhaltung der Fledermäuse in Wäldern“ in den Jahren 1996 bis 1998 und 2001 im Auftrage des BfN erarbeitet. Sie geben das Arbeitsergebnis vieler lokal arbeitender Forscher und Forschergruppen wieder. Die Ergebnisse bilden eine Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Erhaltung gefährdeter und wandernder Fledermausarten in Wäldern.

Lothar Nitsche

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) Analyse der Artenschutzprogramme für Pflanzen in Deutschland

2002: 220 S., 29,5 x 21 cm, Schriftenreihe für Vegetationskunde 36, BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, 48084 Münster. ISBN 3-7843-3506-3, Internet: www.lv-h.de/bfn, 16,- €.

Der Band enthält die Referate und Ergebnisse der Fachtagung „Analyse der Artenschutzprogramme für Pflanzen in Deutschland“ vom 3.-5. Dezember 2001 in Augsburg mit 125 Experten. Die Berichte und Diskussionsbeiträge haben das Gesamtbild über Sachstand, Erfolge und Handlungsbedarf des amtlichen und privaten Populationsschutzes bei Pflanzen aus der Sicht der Praktiker aktualisiert und objektiviert.

Die 27 Beiträge informieren über:

- Allgemeine Analysen
- Artenschutzprogramme der Bundesländer
- Regionale taxa-spezifische Programme
- Programme von Verbänden und Vereinen
- Ex-situ-Maßnahmen
- Prioritätensetzung
- Handlungsbedarf
- Blaue Liste

Die Ergebnisse der Fachdiskussion sind in der „Augsburger Resolution“ niedergelegt.

Für den botanischen Artenschutz in Hessen gibt die Broschüre eine wichtige Orientierung. Dies betrifft vor allem die vorgestellten Erfahrungen aus angrenzenden Bundesländern.

Lothar Nitsche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Buchbesprechungen und Schriftenschau 215-220](#)